

- Rechtlicher Umgang mit Diskriminierung in der Erwerbsarbeit - Wintersemester 2023/2024

Lehrveranstaltungsleiterin: Prof. Dr. Isabell Hensel, Fachgebiet Bürgerliches Recht und Arbeitsrecht in der digitalen Gesellschaft
Rechtlicher Umgang mit Diskriminierung in der Erwerbsarbeit

Lehrveranstaltungsform: Termine 1-9 als wöchentliches Seminar (1 1/2-stündig) in Präsenz; Termine 10-14 als Blockveranstaltung an einem Samstag im Januar, Termin wird gemeinsam vereinbart; Vergabe von Seminararbeiten, 3 Credits; Aufstockung auf 6 Credits möglich

Teilnahmevoraussetzung:

Immatrikulation in den Bachelorstudiengängen

- Wirtschaftsrecht,
- Wirtschaftspädagogik (Wahlfach Recht),
- Wirtschaftswissenschaften
- vergleichbare Studiengänge

oder im Masterstudiengang Wirtschaftsrecht der Universität Kassel.

Die Lehrveranstaltung kann zudem

- als „Auflagenveranstaltung“ für Studierende des Masterstudiengangs „Sozialrecht und Sozialwirtschaft“
- sowie als Veranstaltung im Rahmen des „Interdisziplinären Studienprogramms Frauen- und Geschlechterforschung (IAG)“

gewählt werden.

Modulzuordnung:

Wirtschaftsrecht BA Modul R 9 Arbeits- und Sozialrecht; Wirtschaftsrecht MA Modul R5 Vertiefung Europäisches und internationales Arbeits- und Sozialrecht;
Interdisziplinäres Studienprogramm Frauen- und Geschlechterforschung Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien

Lerninhalte:

Das stark europarechtlich geprägte Antidiskriminierungsgesetz (AGG) ist seit 2006 in Kraft. Es verleiht individuelle Rechte, sich gegen konkrete Benachteiligungen aufgrund verschiedener Gründe wie etwa Alter, Geschlecht, Behinderung, ethnische Herkunft, Religion zu wehren. Die Rechtspositionen der Betroffenen sind aber unterschiedlich stark. Das liegt neben Regelungsfragen etwa hinsichtlich des Anwendungsbereiches und der persönlichen Merkmale auch an Problemen der Rechtsdurchsetzung. Die arbeitsrechtlichen Hierarchien verstärken diese Hürden noch. Gleichzeitig verschärfen sich die Diskriminierungsgefahren durch die Digitalisierung der Erwerbsarbeit.

Im Seminar wollen wir über die Möglichkeiten und Grenzen der antidiskriminierungsrechtlichen Regelungen zur Beseitigung von Benachteiligungen in der Erwerbsarbeit sprechen. Zum einen

rechtsdogmatisch, wenn es u.a. um die Rechtsgrundlagen, Diskriminierungsbegriffe und Prüfungssystematik geht;

rechtstatsächlich, wenn Diskriminierungsrisiken in Arbeitssituationen wie bei der Stellenausschreibung, im Bewerbungsverfahren oder im laufenden Arbeitsverhältnis (Bsp. Mobbing oder Entgeltdiskriminierung) besprochen werden;

rechtskritisch, wenn wir über Intersektionalität (Mehrfachdiskriminierung), die Binarität (Zweigeschlechtlichkeit) des Rechts oder die Race-Problematik nachdenken und

rechtspolitisch, wenn wir aktuelle Debatten um die Erweiterung des im AGG genannten Katalogs der persönlichen Merkmale, die Passgenauigkeit des Gesetzes für neue Diskriminierungsrisiken durch KI-Einsatz oder alternative Durchsetzungsformen aufgreifen.

Das Seminar hat zum Ziel, rechtswissenschaftlich interessierten Studierenden einen Einstieg in die Fallbearbeitung im Antidiskriminierungsrecht zu geben, einen Überblick über relevante Rechtsprechung und Fallkonstellationen zu bieten, für die Hürden der Rechtsdurchsetzung zu sensibilisieren und gemeinsam über die Theorien des Antidiskriminierungsrechts zu reflektieren.

Zudem will das Seminar auf die Bachelorarbeit vorbereiten, indem die schriftliche Erstellung der Hausarbeit eingeübt und unterstützt wird.

Vorläufiger Veranstaltungsplan

Termine 1 (31.10.23), 2 (wöchentlich)	Einführung, Grundlagen des AGG, Verteilung der Sachverhalte <i>Anlässlich der Themenwoche „KI in der Lehre“ wird es in Termin 2 um die Diskriminierungsrisiken durch den Einsatz von KI zur Arbeitsorganisation gehen.</i>
Termine 3, 4, 5, 6 (wöchentlich)	Fallbesprechungen, gemeinsame Reflexion und Kontextualisierung sowie Entwicklung der Fragestellungen für die Hausarbeit
Termin 7 (wöchentlich)	Wie schreibe ich eine Hausarbeit?
<i>Zeit bis zum Blockseminar</i>	<i>Entwurf der Hausarbeit</i>
Termine 8-14 als Blockseminar (an einem Samstag im Januar, ganztägig, Termin wird gemeinsam vereinbart)	Feedback und Kommentierung der Hausarbeitsentwürfe; gemeinsame Weiterentwicklung; Reflexion des Schreibprozesses Besprechung von Durchsetzungsproblemen Debatte über antidiskriminierungsrechtliche Regulierungsentwürfe (Gleichstellungsgesetze für die Privatwirtschaft? Das Vorbild Entgelttransparenzrichtlinie?)
<i>Vorlesungsfreie Zeit</i>	<i>Überarbeitung und Finalisierung der Hausarbeit</i>

Qualifikationsziele:

- Wissen um die Diskriminierungslagen in der Erwerbsarbeit
- Vertiefte Auseinandersetzung mit den Gesetzestexten und der Dogmatik des Antidiskriminierungsrechts
- Prüfung antidiskriminierungsrechtlicher Fälle
- Überblick über die relevante Rechtsprechung sowie die praktischen und theoretischen Debatten zum Antidiskriminierungsrecht
- Wissen um die Probleme der Rechtsdurchsetzung im Antidiskriminierungsrecht
- Kennen und Anwenden der Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens
- Entwicklung von wissenschaftlichen Fragestellungen und Gliederungen für die schriftliche Ausarbeitung

- Kennenlernen und Erproben der Arbeitsschritte der Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit
- Ausarbeitung und Überarbeitung einer Themenarbeit

Erwartete Leistung:

- Besuch der Veranstaltung mit Vor- und Nachbereitung
- Lesen und Vorbereiten der für die Termine angesetzten Fälle und Texte
- aktive mündliche Teilnahme am Seminar
- Übernahme einer Fallbesprechung (max. 10 Minuten) in den Terminen 3-6
- Verfassen einer schriftlichen Themenarbeit (10-12 Seiten) auf der Grundlage eines antidiskriminierungsrechtlichen Falls
 - Gemeinsam werden wir über mögliche theoretische Bezüge sprechen, den Fall in den Debattenkontext stellen und eine Forschungsfrage entwickeln.
 - Davon ausgehend muss in der seminarfreien Zeit bis zum Blockseminar ein Entwurf der schriftlichen Hausarbeit gefertigt werden.
 - Im Rahmen des Blockseminars werden wir in Feedback- und Kommentierungsrunden die Entwürfe besprechen.
 - In der vorlesungsfreien Zeit ist die schriftliche Hausarbeit fertig zu stellen.

Prüfungsleistung:

Prüfungsleistung von 3 Credits für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar; Zusatzleistung zur Aufstockung auf 6 Credits nach Absprache.

Gewichtung der Leistungen: Fallbesprechung 20%; Teilnahme an der mündlichen Debatte und an den Feedbackrunden 20%; Schriftliche Ausarbeitung 60%

Notenschema:

| 0-39: 5 | 40-44: 4 | 45-49: 3,7 | 50-54: 3,3 | 55-59: 3 | 60-64: 2,7 | 65-69: 2,3 | 70-74: 2 | 75-79: 1,7 | 80-84: 1,3 | 85-94: 1 | 95-100: 0,7 | (| Punkte von 100 möglichen: Note |)

Studienleistung:

Studienleistung von 3 Credits für die erfolgreiche Teilnahme

Voraussetzungen: mündliche Fallbesprechung (10 Minuten), schriftliche Ausarbeitung (3-4 Seiten) sowie Teilnahme an der mündlichen Debatte und den Feedbackrunden

Vorbereitung auf das Seminar:

[Erklärfilm AGG](#) der Antidiskriminierungsstelle des Bundes

(https://multimedia.gsb.bund.de/AnDiSt/Video/Erklaerfilm_AGG_mit_AD.mp4)

Empfohlene Einstiegs- und Begleitlektüre:

Wersig, Maria, Fälle zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG), 2017, utb.

Weitere Lektüre- und Vertiefungshinweise zu den einzelnen Terminen und Themen erhalten Sie in der Veranstaltung sowie über den moodle-Kurs der Veranstaltung. Dort finden Sie ab Semesterbeginn begleitend auch die Veranstaltungsunterlagen.

Termine und Veranstaltungsort:

Termine 1-7 dienstags, 14:15 bis 15:45, Nora-Platiel 5, Raum 0107, erster Termin am 31.10.2023

Ort und Termin für den geblockten Teil werden noch bekannt gegeben.

Anmeldetermin:

Anmeldung zum „fiktiven Prüfungstermin“ am 1. November 2023 im HIS/POS erforderlich.